

DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Gebäude und Grünanlagen als Elemente für
einer nachhaltigen Stadtentwicklung

ÖKOLOGISCH VORBILDLICH

Gebäude und Grünanlagen setzen neue Maßstäbe

Ein neuer öffentlicher Park verläuft auf der Westseite diagonal über das Grundstück. Er verbindet die benachbarten Wohnviertel und den Hauptbahnhof. Auf das Aufstellen von Zäunen wurde bewusst verzichtet, um die öffentliche Zugänglichkeit, Durchquerbarkeit und Nutzbarkeit dieses Parks zu ermöglichen.

Die Außenbereiche sind vorwiegend mit heimischen Pflanzen gestaltet oder als Sukzessionsflächen angelegt. Auf Wiesenflächen wachsen unterschiedliche Saatgutmischungen. Einmal im Jahr werden diese Flächen gemäht. Das Mahdgut bleibt zur Neuaussaat noch einige Zeit liegen.

Eine Bruchholzfläche aus vertikal eingebauten Stämmen unterschiedlicher Gehölze mit einer hoch gelegenen Nistmöglichkeit bietet Lebensraum für seltene Tierarten wie den Turmfalken. Insekten beziehen und beleben eine Schichtholzhecke aus totem Astwerk auf der Nordseite der Liegenschaft.

Nah der Kantine ist ein See angelegt, welcher das Regenwasser der Dachflächen aufnimmt. Sein Ufer ist mit Schilfwerk und Gebüsch gesäumt. Die danebenliegende Brache „Ökostein“ aus Abbruchmaterial – als Zeichen für die Vergänglichkeit des ehemaligen Industrieviertels – breitet im Jahresverlauf grüne Vegetationsfelder aus. Diese Fläche ist auch mit Nisthilfen für verschiedene Vogelarten ausgestattet.

Der kompakte pyramidenförmige Eibenkörper in der Mitte der Grünanlagen, gegenüber der Kantine, trennt die Wege in die verschiedenen Richtungen.

Auf der 27.293 m² großen Grundstücksfläche wurden etwa 11.700 Bäume, Hecken, Bodendecker, Kletter- sowie Wasserpflanzen und Stecklinge angepflanzt. Die Anlieferungszone ist mit Betonsteinpflaster und die Pkw-Stellplätze sind aus Rassenfugenpflaster hergestellt. Ein Asphaltweg auf der Ostseite fungiert als Feuerwehrumfahrt.

DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



Fassadenennistkästen
In die Backsteinfassade der Bibliothek sind Nistkästen integriert.



Felsen
Die fünf Felsen aus scharriertem Beton sind Teil der nach innen gezogenen Parklandschaft.



Wasserbecken/Teich
Ein See im Außenbereich und ein Wasserbecken im Atrium reflektieren das Sonnenlicht und sorgen für eine angenehme Atmosphäre.



Insektenhotel
Insekten beziehen und beleben eine Hecke aus totem Astwerk.



Nistkästen
Nistkästen finden sich an verschiedenen Stellen der Grünflächen.

atrium und forum

grünflächen im innenraum

Über das Forum, welches als Teil des Außenraumes begriffen wird, betritt der Besucher das Gebäude. Hinter der Sicherheitskontrolle eröffnet sich das Atrium, ein großzügiger Raum mit einer Abfolge kleiner Landschaften sowie Treppen und Brücken, die der Erschließung dienen. In den amorphen Grünflächen befindet sich mineralisches Substrat. Hier wachsen Pflanzen, die auf das spezielle Klima abgestimmt sind. Die Pflanzinseln lassen eine angenehme Atmosphäre entstehen und tragen zur Verbesserung der Behaglichkeit bei.

In der Mitte des Atriums, an der schmalsten Stelle, reflektieren zwei Wasserbecken in unterschiedlichen Höhenstufen das Sonnenlicht und sorgen durch Fließgeräusche für eine angenehme Raumakustik. Flächen mit recycelten Glassplittern unterstreichen den künstlerischen Charakter des Ortes. Ein taktiles Wegeleitsystem, das als Orientierung für Menschen mit Handicaps dient, betont die Bewegungslinien des Gebäudes.



EIN ORT MIT GESCHICHTE

Der Wörlitzer Bahnhof als Eingang

Der auf dem Gelände liegende Wörlitzer Bahnhof stellte einst die Grenze zwischen Stadt und Landschaft dar. Er war das Tor zum Dessau-Wörlitzer Gartenreich, das hier mitten in der Stadt seinen Eingang hatte. Heute liegt hinter dem stillgelegten Bahngelände der Hauptsitz des Umweltbundesamtes mit einem neuen öffentlichen Park. Dieser schließt an bestehende Grünzüge der Stadt an und umfasst den alten, mit Kastanien gesäumten Fuß- und Radweg entlang des ehemaligen Gleises der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn auf. Die Gestaltung und Durchquerbarkeit des Parks ließen ihn wieder zu einem festen Bestandteil der Stadt heranwachsen.





SCHWIERIGE STARTBEDINGUNGEN

Altlastenbeseitigung als Voraussetzung für den Neubau

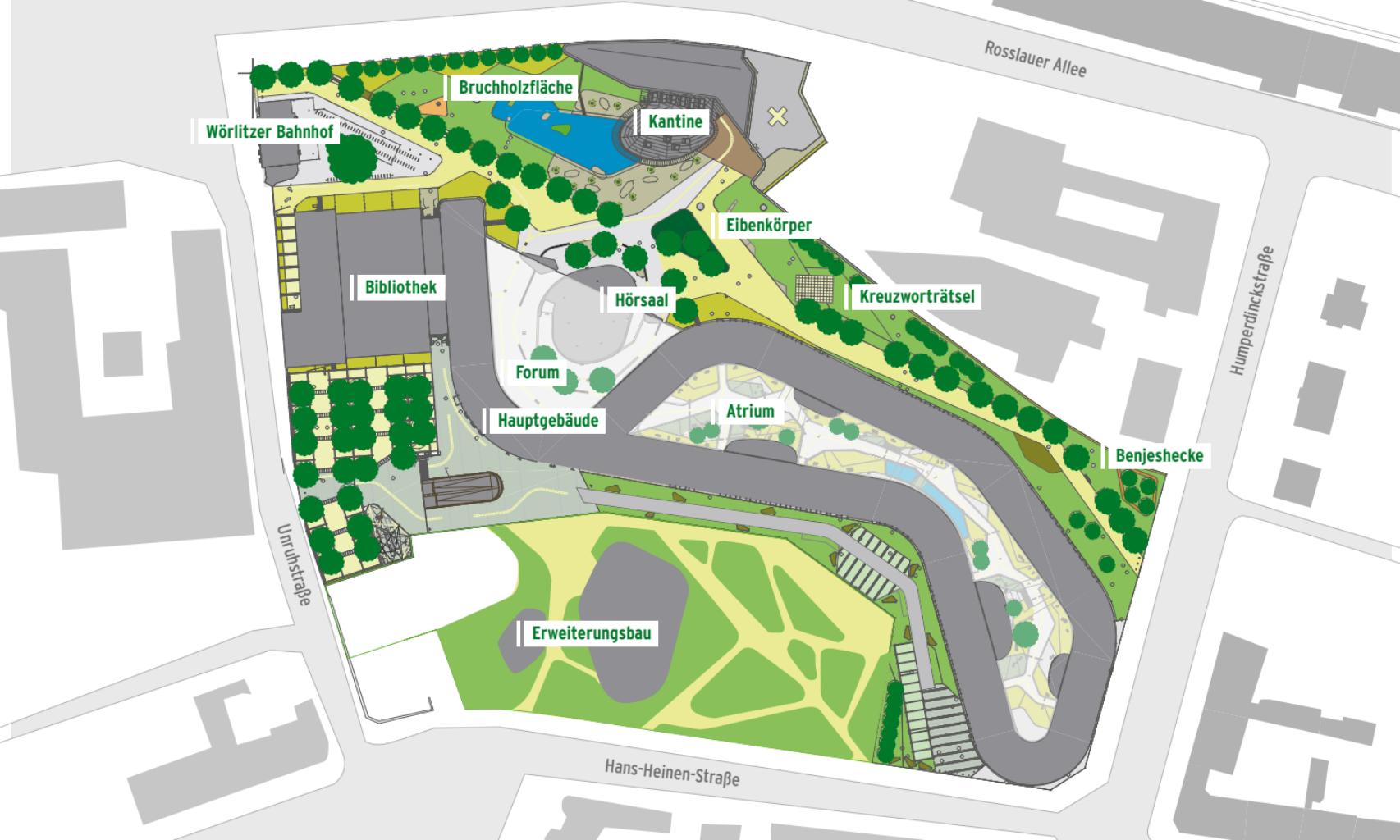
Die Unabhängige Föderalismuskommission entschied nach der Wiedervereinigung 1992, die neuen Bundesländer zu stärken, indem sie dort Bundesbehörden ansiedelte. Standort des Umweltbundesamtes sollte das Land Sachsen-Anhalt sein.

Als ein Projekt der EXPO 2000 am Korrespondenzstandort sollte der Bau des neuen Hauptsitzes der Bundesbehörde in Dessau auf dem Areal des ehemaligen Gasgeräterwerks eine nachhaltige Stadtentwicklung unterstützen. Die stark mit Schwermetallen, Ölen und anderen Schadstoffen belastete industrielle Brachfläche in zentraler Lage Dessaus sollte wieder genutzt werden; Boden und Grundwasser wurden dazu aufwendig saniert. Nun ist diese Fläche ein Arbeitsort für etwa 930 Menschen und in das umgebende Quartier integriert.

FARBIGE „SCHLANGE“

Das geschwungene Gebäudeband – die „Schlange“ – wird durch die farbige Fassadenfläche aufgelockert. Die Fassade besteht aus neun horizontalen Bändern, Lärchenholz und Glas wechseln sich ab. Der Glasanteil beträgt 35 %. In der Abwicklung der Fassade sind insgesamt sieben Farbfamilien so verteilt, dass jeder Gebäudeteil farblich auf sein unmittelbar angrenzendes Umfeld reagiert. So ist zum Beispiel die Fassade des Forums in Blautönen gehalten – ein Widerhall des Teichs im Außenraum und des Himmels, den man durch das Glasdach erblickt. Die abgewinkelte Bauform am Park erscheint in zwei unterschiedlichen Grüntönen, während das Gebäude gegenüber der ehemaligen Fabrik die dunkleren Rottöne des Mauerwerks dieser Gebäude aufnimmt.





PRAXISERFAHRUNGEN

Pflege und Nutzung der Grünanlagen

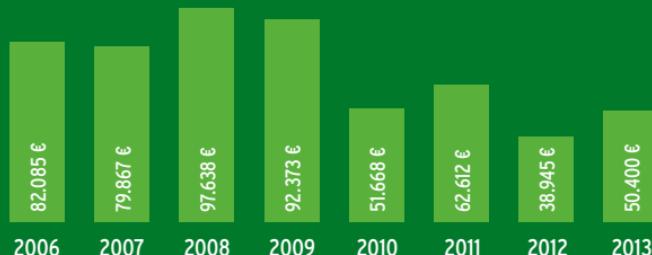
Obwohl die Pflanzenauswahl für die Grünanlagen an den konkreten natürlichen Randbedingungen ausgerichtet war, stellt die Pflege der Anlagen eine Herausforderung dar, insbesondere das Atrium mit seinem speziellen Klima und der künstlichen Bewässerung. Eine besondere Schwierigkeit liegt darin, dass aufgrund der stärker werdenden Temperaturextreme und häufigeren deutlichen Temperaturänderungen im Jahresverlauf nicht alle Grünflächen im Atrium verlässlich nach ihrer Wachstumsphase den Winter überstehen. Das Finden an diese Umstände angepasster Pflanzensorten ist deshalb eine anhaltende Aufgabe.



In den Nutzerbefragungen werden den Grünanlagen insgesamt eine hohe Aufenthaltsqualität zugeschrieben. Sie werden als wertvoller Lebensraum in Einklang mit der guten Erschließung empfunden. Die Rückmeldungen der jährlich etwa 5.000 Besucher auf der Liegenschaft bestätigen diese positive Einschätzung.

Die Pflege- und Wartungskosten konnten nach Ablauf der Gewährleistungszeit über eine Neuaußschreibung gesenkt werden. Sie variieren vorwiegend in Abhängigkeit von der Witterung im Jahresverlauf.

Pflegekosten Grün- und Außenanlagen sowie Wartung/Instandhaltung Wasserbecken und Beregnungsanlage



PFLANZEN AUF DER LIEGENSCHAFT

Aesculus hippocastanum (Gewöhnliche Rosskastanie), *Populus simonii* (Birken-Pappel), *Salix aurita* (Salbei-Weide), *Genista tinctoria* (Färber-Ginster), *Taxus baccata* (Europäische Eibe), *Alchemilla mollis* (Weicher Frauenmantel), *Loniceria pileata* (Immergrüne Kriech-Heckenkirsche), *Helleborus niger* (Schneerose), *Hedera helix* (Gewöhnlicher Efeu), *Euonymus fortunei* (Kletter-Spindelstrauch), *Albizia julibrissin* (Seidenbaum), *Cornus canadensis* (Kanadischer Hartriegel), *Tricyrtis hirta* (Tigerstern), *Asarum europaeum* (Haselwurz), *Ficus pumila* (Kletterficus) ...



Besucher haben während der Öffnungszeiten des Gebäudes Zugang zum Forum (Foyer) und zu den Ausstellungen im Forum:

Mo. – Fr. 6.00 – 22.00 Uhr

Sa. 6.00 – 16.00 Uhr

So. / Feiertag 8.30 – 16.00 Uhr

Umweltbundesamt

Wörlitzer Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau
Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 21 03 0
www.umweltbundesamt.de

Der Besucherraum (Informationsmaterial) und die Bibliothek im Forum sind geöffnet:

Mo. – Mi. 9.00 – 15.30 Uhr

Do. 9.00 – 17.00 Uhr

Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

Besucher, die sich umfassend über das architektonische und ökologische Konzept des neuen Gebäudes informieren und dem Atrium einen Besuch abstatten möchten, können sich einer der Gruppenführungen anschließen. Näheres erfahren Sie in unserem Besucherzentrum oder auf unserer Webseite (www.umweltbundesamt.de).